

JAHRESBERICHT DES STADTRATES 2017



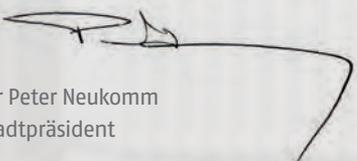
WIR ENTWICKELN SCHAFFHAUSEN

FÜR EINE STARKE STADT

Damit Schaffhausen seine Stärken weiterhin ausspielen kann, muss es sich weiterentwickeln. Das ist uns 2017 wiederum mit einigen Meilensteinen gelungen, die wir Ihnen mit diesem Jahresbericht gerne und mit Stolz präsentieren.

Mit der neu geschaffenen Einkaufs- und Erlebnisregion Schaffhausen, einer gemeinsamen Onlineplattform der Stadt und von Schaffhauser Gemeinden, zeigen wir Einheimischen und Besuchern, welche Vorzüge unsere Region zu bieten hat. Für die künftige Entwicklung der Kammgarn, des Stadthausgevierts und des Wagenareals sind 2017 wichtige Vorarbeiten geleistet worden, damit 2018 Entscheide gefällt werden können. Persönlich gefreut hat mich, dass es einige Verbesserungen für das Personal gab – wir haben die Charta für Lohngleichheit unterzeichnet und Massnahmen ergriffen für besseres Talentmanagement und eine reibungslose Einarbeitungsphase für neue Mitarbeitende. Denn nur wenn unsere Mitarbeitenden motiviert und gut gerüstet an ihren Arbeitsplatz kommen, können sie ihre anspruchsvollen Aufgaben im Dienste unserer Bevölkerung zu unser aller Zufriedenheit erledigen.

Ihr Peter Neukomm
Stadtpräsident

  www.stsh.ch





ENTWICKLUNG IM BEREICH
ÖFFENTLICHER VERKEHR
**DIE STADT SETZT AUF
ZUKUNFTSFÄHIGE MOBILITÄT**
Seite 6

JUGEND UND FAMILIE
**WO ELTERN VON ANDEREN
ELTERN LERNEN**
Seite 10

KULTUR
LEBENDIGE KULTURSTADT
Seite 14

STADTPLANUNG
**SO SOLL SICH DIE
STADT ENTWICKELN**
Seite 17

EFFIZIENTE VERWALTUNG
LERNEN UND WISSEN TEILEN
Seite 18



HIGHLIGHTS 2017

FÜR EINE LEBENDIGE STADT

2017 war ein lebhaftes und ereignisreiches Jahr für Schaffhausen. Gleich zwei wichtige und historisch bedeutsame Ämter wurden erstmals mit Frauen besetzt. Die Rhybadi und das Hotel Tanne – zwei Institutionen, denen mehrere Generationen Schaffhauserinnen und Schaffhauser ihr Herz geschenkt haben – erfuhren eine sanfte Erneuerung und mehrere Feste und einmalige Events sorgten für gute Stimmung. www.stsh.ch



ENERGIERICHTPLAN

Die Stadt Schaffhausen hat einen Energi Richtplan erstellt. Ziel ist es, den Anteil fossiler Brennstoffe an der Wärmeversorgung sowie die daraus resultierenden Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren.



20.9 MIO. FRANKEN SCHULDEN ABGEBAUT

Im Jahr 2017 konnte die Stadt Schaffhausen die Bruttoverschuldung abbauen. Sie liegt neu bei 150.3 Millionen Franken.



NEUES FUSSBALLSTADION

Am 25. Februar fand im neu erstellten Lipo-Park das Eröffnungsspiel FC Schaffhausen gegen FC Winterthur statt.



GESUNDE STADT

Schaffhausen wurde für ihr Projekt «Altersfreundliche Quartiere durch Quartierbegehungen» mit dem Preis «Gesunde Stadt 2017» ausgezeichnet.



MIT TEMPO DURCH DIE GASSEN

Am 17. und 18. Juni machte die Tour de Suisse halt in Schaffhausen. Gleich zwei Etappen führten durch die Region. Erstmals in der Geschichte der Tour de Suisse wurde eine Etappe als Rundrennen mitten durch die Stadt gefahren.



RHYBADI VERPACHTET

Der Stadtrat hat die Rhybadi an die Rhybadi GmbH mit den Gesellschaftern Luca Padovan, Stefano Domeniconi und Lia Cukas verpachtet. Ihr Konzept überzeugte auch die Besucherinnen und Besucher: Die Anzahl der Eintritte verdoppelte sich beinahe.



SOLARPRESSHAIE

Die Stadt Schaffhausen hat vier Solarpresshaie im Kampf gegen das Littering angeschafft und auf dem Freien Platz installiert. Diese praktischen Apparate «fressen» beachtliche Mengen Abfall und pressen diesen um das drei- bis siebenfache zusammen.



GRÜN UND LEBENDIG

Die Stadt präsentierte ihre neue Freiraumstrategie. Schaffhausen soll auch in Zukunft grün und lebendig bleiben, dank grünen Quartieren, öffentlichen Freiräumen und nahen Erholungsmöglichkeiten in den ländlichen Randgebieten.



HOTEL TANNE

Die bauliche Sanierung des historischen Hotel Tanne hat begonnen. Bis Ende 2018 soll der Umbau abgeschlossen sein und die Liegenschaft mit der Weinstube und einer hotelnahen Nutzung wiedereröffnet werden.



ZUM KRÄFTE MESSEN

Bei der Sportanlage Emmersberg wurde ein Street-Workout-Park eröffnet. Street Workout steht für Training mit dem eigenen Körpergewicht unter freiem Himmel. Mit dem neuen Park erhält Schaffhausen ein frei zugängliches Sportangebot.



FEST FÜR MITARBEITENDE

An zwei Terminen führte die Stadt in diesem Jahr erstmals Feste für ihre Mitarbeitenden in der IWC-Arena durch. Etwas mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden nutzte die Gelegenheit und vergnügte sich bei leckerem Essen, Musik und Spielen.



ALTES BEWAHREN

Am 14. und 15. September 2017 führte der Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) seine Jahresversammlung in Schaffhausen durch. Dem 1922 gegründeten Berufsverband der Schweizerischen Archivarinnen und Archivare gehören mehrere Hundert Mitglieder an.



20 JAHRE FEUERWEHR

Die Feuerwehr Schaffhausen hat das 20-jährige Bestehen des Feuerwehrzentrums mit einem Tag der offenen Tore und der Hauptübung 2017 gefeiert. 1250 Besucherinnen und Besucher interessierten sich dafür.



BAUSTART ERWEITERUNGSBAU SCHULHAUS BREITE

Nachdem die Stimmbevölkerung im April 2016 den Baukredit bewilligt hatte, fand im Juli 2017 der Baustart statt.



FRAUENPOWER

Laila Schlick heisst die erste Stadtratsweibelin in der Geschichte Schaffhausens.

Im Frühling trat Karola Lüthi ihre Aufgabe als Munotwächterin an und erfüllte sich damit einen Traum.



MEHR ZUM SITZEN

Die Stadt hat den Herrenacker mit drei zusätzlichen Sitzbänken ausgestattet. Sie stehen im oberen Teil des Platzes und sind nicht fix verankert. Sie können somit dorthin geschoben werden, wo die Benutzerinnen und Benutzer am liebsten sitzen möchten.



STEUERFUSS GESENKT

Für 2018 wurde ein wirksamer Steuerfuss von 93% beschlossen. Damit positioniert sich die Stadt Schaffhausen in Bezug auf die Steuerbelastung im vorderen Drittel aller Schaffhauser Gemeinden.





ENTWICKLUNG IM BEREICH ÖFFENTLICHER VERKEHR

DIE STADT SETZT AUF ZUKUNFTSFÄHIGE MOBILITÄT

Immer mehr Personen müssen von A nach B transportiert werden, die Bevölkerung und die Quartiere wachsen und stellen den öffentlichen Verkehr vor neue Herausforderungen. Die Verkehrsbetriebe Schaffhausen (VBSH) nutzen die Chancen, die neue, innovative Antriebsarten bieten und stellen bis 2027 die gesamte Flotte auf Elektrobusse um. Und selbstfahrende Busse sollen schon bald Passagiere in der Region Schaffhausen transportieren.

Elektrobusse bieten verschiedene Vorteile gegenüber herkömmlichen Betriebsarten: Sie sind leise, fahren ruckelfrei, produzieren keine Abgase – was gerade im Stadtgebiet ein grosser Vorteil ist – und sie sind umweltfreundlich. Die VBSH haben eine umfassende Analyse der aktuell auf dem Markt verfügbaren Traktionsarten gemacht und dabei unterschiedliche Systeme bewertet. Der «Elektrobus mit Schnellladesystem» ging als Sieger hervor. Die Stadt Schaffhausen ist aufgrund der Linienführung mit Rundkursen und dem Bahnhof als zentralem Haltepunkt speziell für diese Technologie geeignet. Der Elektrobus mit Schnellladesystem bezieht die Energie von einer auf dem Dach installierten Batterie, welche sowohl im Busdepot als auch beim Halt am Bahnhof in kürzester Zeit geladen werden kann. Der Elektrobus ist umweltfreundlich, bietet denselben Fahrkomfort wie ein Trolleybus und ist trotz der notwendigen Anfangsinvestition (Ladestationen) in der Gesamtbilanz, dank Mitfinanzierung aus dem Agglomerationsprogramm, bereits nach fünf Betriebsjahren günstiger als ein Dieselbus.

Die bestehenden Trolleybusse sollen für den Rest ihrer Betriebslaufzeit umgerüstet werden. Sie werden mit Batterien ausgestattet, welche auf gewissen Streckenabschnitten über die bestehenden Oberleitungen während der Fahrt geladen werden. Da das Laden nicht auf der gesamten Strecke nötig ist, können die Oberleitungen auf einigen Teilstrecken abgebaut werden und so die Kosten für die Fahrleitungswartung gesenkt werden. Im ersten Umstellungsschritt sind die Beschaffung von zehn Elektrobusen, der Aufbau von Ladestationen am Bahnhof Schaffhausen, die Umrüstung der Trolleybusse sowie die notwendige Erweiterung des Busdepots im Ebnat vorgesehen.



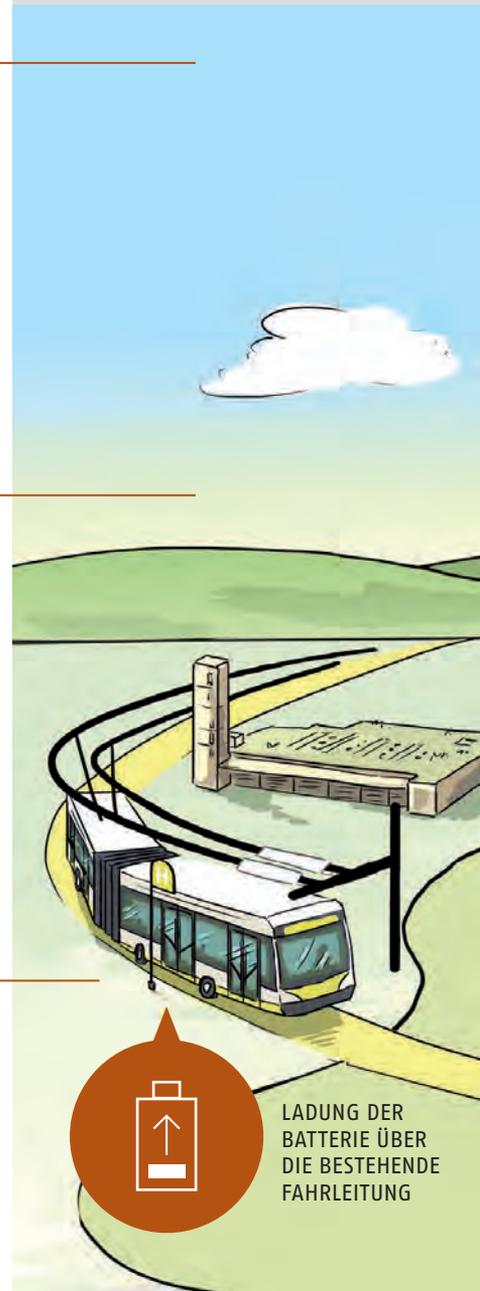
12.4 MILLIONEN PASSAGIERE WURDEN 2017 TRANSPORTIERT.



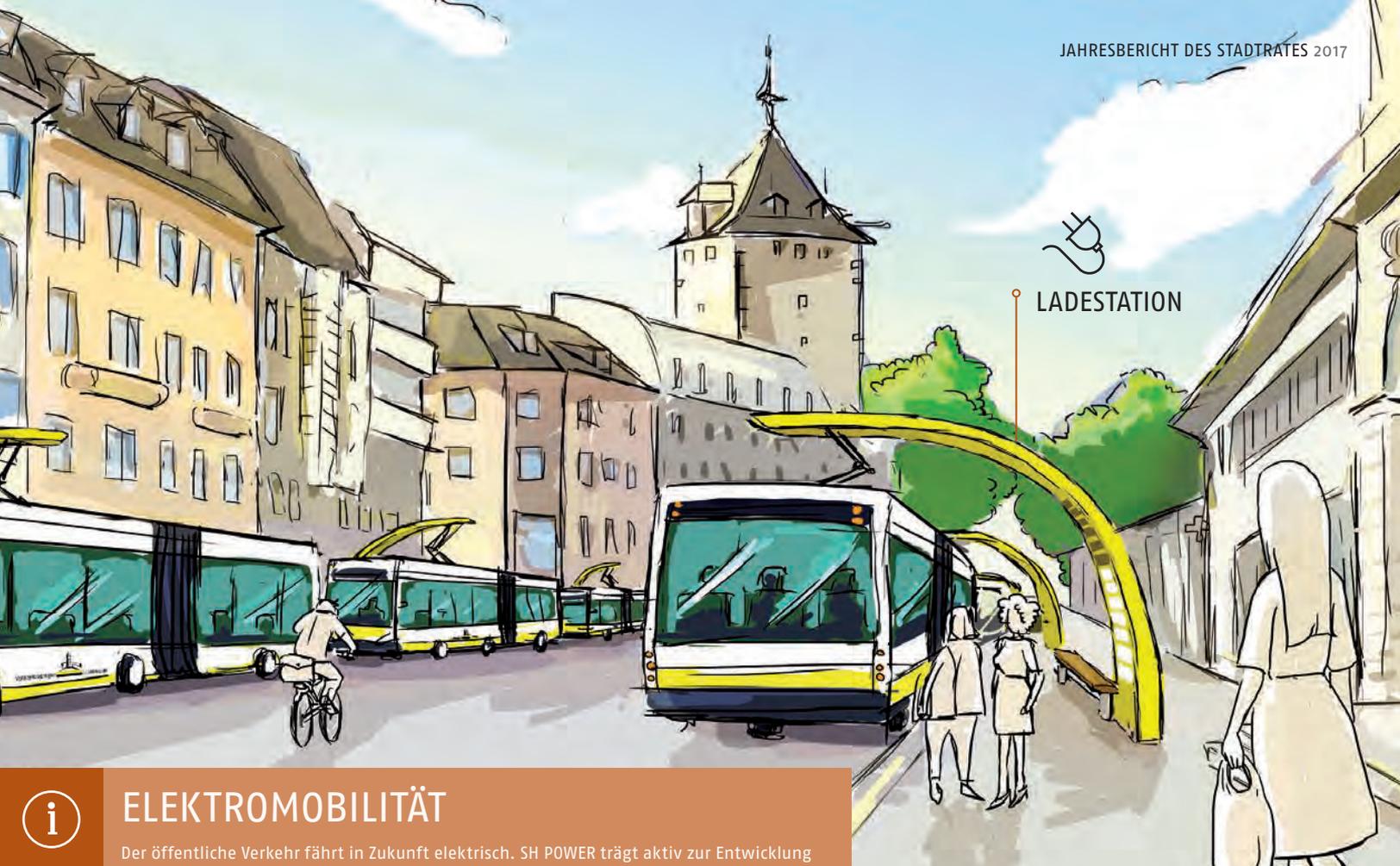
2.1 KM BETRUG 2017 DIE DURCHSCHNITTLICHE REISEDISTANZ DER PASSAGIERE.



AM MEISTEN PASSAGIERE, **3.1** MILLIONEN, FUHREN 2017 MIT DER LINIE 1.



LADUNG DER BATTERIE ÜBER DIE BESTEHENDE FAHRLEITUNG

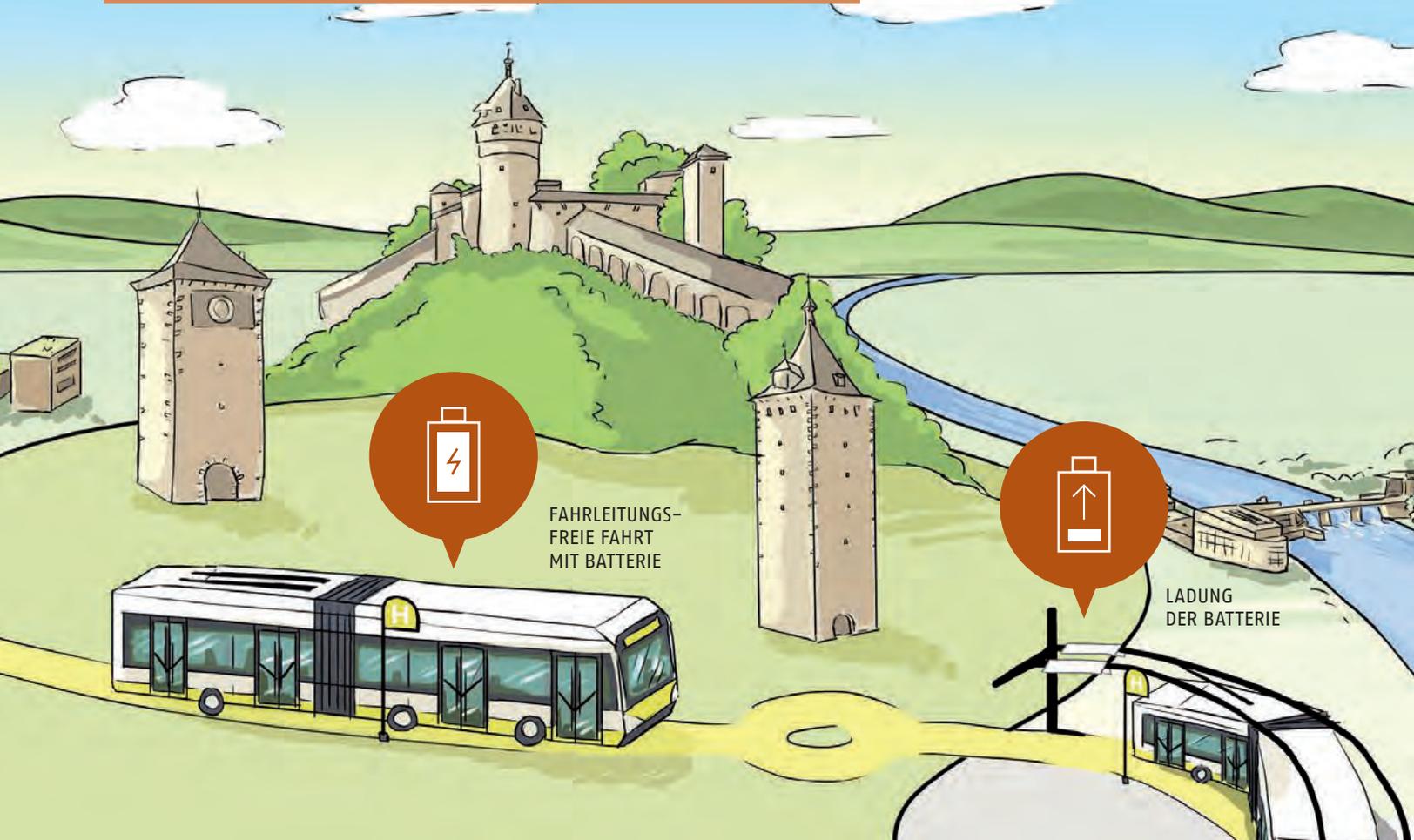


ELEKTROMOBILITÄT

Der öffentliche Verkehr fährt in Zukunft elektrisch. SH POWER trägt aktiv zur Entwicklung der Elektromobilität in der Region bei, einerseits mit Ladeinfrastruktur für den Individualverkehr, andererseits mit dem Aufbau einer elektrischen Ladeinfrastruktur für den öffentlichen Verkehr.

Im Zusammenhang mit der Elektrifizierung der Schaffhauser Stadtbusse ist SH POWER verantwortlich für das Teilprojekt Energie. Geplant ist, dass im Busdepot sowie am Bahnhof Ladeinfrastruktur gebaut werden. Über Nacht können die Busse im Busdepot vollgeladen werden. Im laufenden Betrieb beziehen sie den Strom während ihrer Halte am Bahnhof – über rund dreiminütige Schnellladungen.

Das Energieversorgungskonzept sieht vor, dass die Ladeinfrastruktur über Direktleitungen mit SH POWER-Unterwerken verbunden werden. Dafür soll eine Leitung vom Unterwerk Mühlenstrasse zum Bahnhof und eine weitere vom Unterwerk Ebnet zum Busdepot verlegt werden.



FAHRLEITUNGS-
FREIE FAHRT
MIT BATTERIE



LADUNG
DER BATTERIE

Die Strategie- und Planungskreditvorlage wurde vom Grossen Stadtrat im Sommer 2017 gutgeheissen. Um die Risiken bei der Einführung dieser zwar andernorts erprobten, aber dennoch relativ neuen Technologie zu reduzieren, wird der Anbieter einen Pilotbetrieb unter realen Umständen (im Sinne eines Testbetriebs) bestehen müssen. Der Pilotbetrieb auf dem VBSH-Netz und die Volksabstimmung zur Genehmigung der Investitionskreditvorlage sind für 2018 geplant.



«Selbstfahrende Fahrzeuge werden künftig dafür sorgen, bislang nicht befahrene und unrentable Strecken kostengünstig betreiben zu können.»

BRUNO SCHWAGER, Direktor VBSH

SELBSTFAHRENDE BUSSE IM TEST

Die Transportbranche sieht sich heute unterschiedlichen Herausforderungen im Linien- und Bedarfsverkehr gegenüber. Gemeinsam mit den VBSH testet die in Neuhausen ansässige Firma Trapeze ihre intelligenten Transportsysteme in autonomen Fahrzeugen. Die VBSH setzt erstmals eine vollintegrierte Lösung in einem Leitsystem des öffentlichen Verkehrs ein. Getestet wird direkt vor Ort mit einem autonom fahrenden Bus. Die Höchstgeschwindigkeit des elektrischen Fahrzeugs beträgt gegenwärtig 25 km/h. Der autonome Bus hat kein Lenkrad, er fährt und hält selbstständig – dabei ist kein Fahrer anwesend und bald auch keine Begleitperson mehr erforderlich. Falls sich der Bus unerwarteten Hindernissen oder Fussgängern nähert, stoppt er selbstständig. Die Reaktionszeit ist dank der fortgeschrittenen Technologie kürzer als die eines Menschen. In einer nächsten Phase soll der autonome Bus den Transportmix des Verkehrsbetriebs Schaffhausen ergänzen. VBSH-Direktor Bruno Schwager: «Selbstfahrende Fahrzeuge werden künftig dafür sorgen, bislang nicht befahrene und unrentable Strecken kostengünstig betreiben zu können. Das ist ein Plus für den öffentlichen Verkehr. Autonome Fahrzeuge ergänzen das bestehende Angebot ideal.» Die Technologie wird in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt und erprobt werden.

BESSERE ANBINDUNG VON HERBLINGEN

Am 24. September 2017 hat die Stimmbevölkerung der Vorlage «Mehr ÖV für Herblingen» mit 78 % zugestimmt. Die Herblinger Wohnquartiere Trenschen und Schlossweiher sind in den letzten Jahren stark gewachsen. Auch das Herblingertal hat sich mit zahlreichen Ansiedlungen, dem Fussball-Stadion und der neuen S-Bahn-Station, stark entwickelt. Das Liniennetz der Verkehrsbetriebe Schaffhausen (VBSH) wird deshalb erweitert. Neu wird die Linie 9 betrieben, die den Ebnat mit Herblingen verbindet und so das Industriegebiet, die S-Bahn-Station Herblingen und das neue Fussball-Stadion an das VBSH-Netz anbindet. Die Einkaufszentren in Herblin-

gen können neu, ohne Umweg über den Bahnhof Schaffhausen, vom Niklausen-Quartier aus erreicht werden.

Die bestehende Linie 5 wird bis zum «Gründliacker» an der Thayngerstrasse verlängert und erschliesst so die Wohnquartiere Trenschen und Schlossweiher. Die bestehende Linie 6 verkehrt neu nur noch bis Falkeneck und wird so kompatibel gemacht für eine spätere Anbindung des Neubauquartiers «Pantli». Auf der Linie 6 wird künftig ein gleichmässiger und damit kundenfreundlicherer Takt angeboten.

EIN STARKES SCHAFFHAUSER UNTERNEHMEN FÜR DEN ÖFFENTLICHEN VERKEHR

Die VBSH (Verkehrsbetriebe Schaffhausen) und die RVSH (Regionale Verkehrsbetriebe Schaffhausen AG) sind in den letzten Jahren durch die gemeinsame Geschäftsführung und das gemeinsame Busdepot stark zusammengewachsen. Nun sollen sie in einer selbstständigen, öffentlich-rechtlichen Anstalt zusammengeführt werden. Der Stadtrat und der Regierungsrat haben den Parlamenten 2017 entsprechende Vorlagen unterbreitet. Mit der Zusammenführung können Doppelspurigkeiten beseitigt werden und Arbeitsplätze langfristig in der Region gesichert werden. Mit der Zusammenführung der beiden Verkehrsbetriebe wird ein starkes, in Schaffhausen verankertes und mit Kanton, Stadt und Gemeinden eng verbundenes Unternehmen für den öffentlichen Verkehr geschaffen. Das Personal beider Unternehmen wird nahtlos übernommen. Die Arbeitsplätze und die ÖV-Kompetenz bleiben in Schaffhausen erhalten. Damit die Zusammenführung zustande kommt, muss die Stimmbevölkerung in Stadt und Kanton der Vorlage zustimmen. Die Abstimmung findet im Juni 2018 statt.

 www.vbsh.ch

 www.shpower.ch



47.9 KM

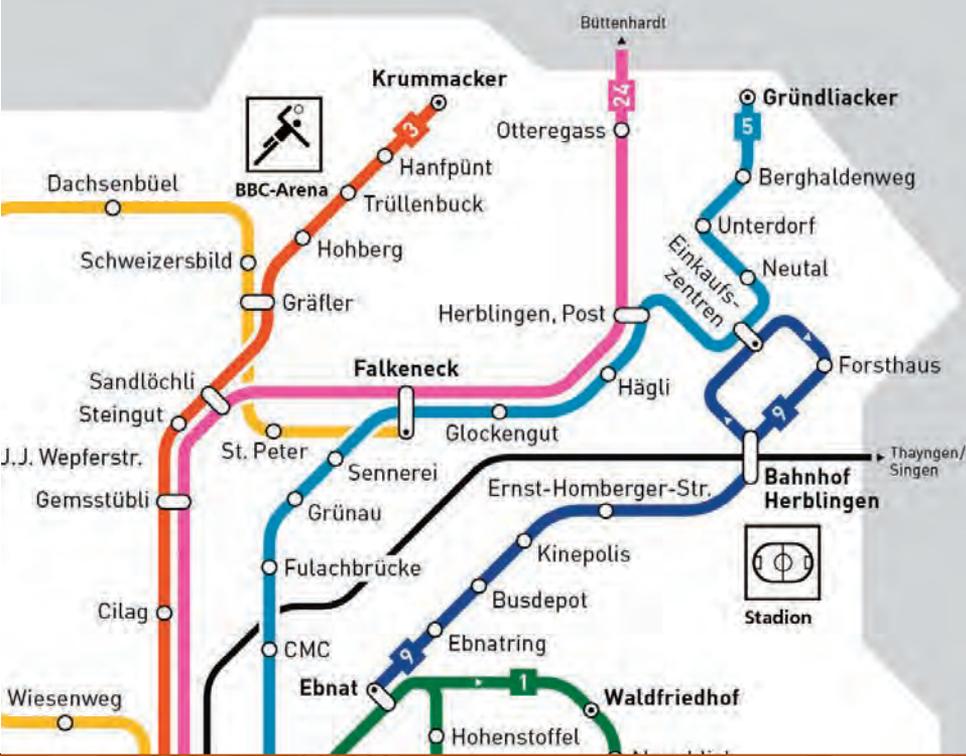
UMFASST DAS LINIENNETZ DER VBSH AKTUELL.

AB 2019 WIRD ES UM 1.3 KM LÄNGER SEIN.



11 PERSONEN

KANN DER AUTONOME BUS TRANSPORTIEREN.



Die Stimmbevölkerung hat am 24. September 2017 mit 78% Ja-Stimmen der Erweiterung des Linien-netzes der VBSH in Herblingen zugestimmt.





JUGEND UND FAMILIE

WO ELTERN VON ANDEREN ELTERN LERNEN

Am 7. Juni 2017 ist das Familienzentrum am Kirchhofplatz eröffnet worden. Die Stadt Schaffhausen hat einen Ort geschaffen, an dem sich Eltern und weitere Bezugspersonen von Kindern begegnen und sich in Erziehungsfragen austauschen und weiterbilden können. Inzwischen wird das vielfältige Angebot und vor allem der Treffpunkt von Familien mit Kleinkindern rege genutzt.



«Die Stadt hat ein Zeichen für Familien gesetzt und das wird sehr geschätzt.»

BARBARA RAULF,
Betriebsleiterin Familienzentrum



RUND **6500** GROSSE
UND KLEINE GÄSTE HABEN IN
DEN ERSTEN 7 MONATEN DAS
FAMILIENZENTRUM BESUCHT.



AN DIE **400** ANGEBOTE
SIND SEIT DEM 7. JUNI
DURCHFÜHRT WORDEN.



ÜBER **100**
MIETANFRAGEN
WURDEN FÜR DIE RÄUME
IM FAMILIENZENTRUM
BEANTWORTET.



WEITERE ANGEBOTE

Informationen zu den Aktivitäten im Familienzentrum und in den Quartieren finden sich unter www.quartierentwicklung-schaffhausen.ch

Im Untergeschoss des Familienzentrums befindet sich die Ludothek www.ludothek-schaffhausen.ch

www.reparierbarschaffhausen.ch immer am letzten Samstag im Monat 10–16 Uhr

«Herzstück des Familienzentrums ist der Treffpunkt im Erdgeschoss», erklärt Projektleiterin und Leiterin Quartierentwicklung Beatrice Laube. «Das Angebot wird rege genutzt. Es freut uns, dass es so gut läuft.» Schon in den ersten Betriebstagen zeigte sich, dass die ursprünglich geplanten Öffnungszeiten an zwei Wochentagen der Nachfrage bei weitem nicht gerecht werden. Sie sind deshalb auf sechs Tage die Woche ausgedehnt worden. Seither ist der Treffpunkt des Familienzentrums montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr durchgehend geöffnet, am Samstag von 10 bis 15 Uhr. Der Treffpunkt besteht aus einem Bistro mit Spiel- und Bewegungsbereich für Kleinkinder, bietet Gelegenheit für ungezwungene Gespräche und Begegnungen und ermöglicht es den Besucherinnen und Besuchern so, sich zu vernetzen und Informationen auszutauschen. Weiter gehört ein Stützpunkt der Mütter- und Väterberatung, eine Infothek mit Flyern, Broschüren, Zeitschriften und Büchern sowie Räume, die von unterschiedlichen Dienstleistern flexibel genutzt werden können, zum Grundangebot.

«Im Familienzentrum kann sich jeder die Informationen holen und den Austausch suchen, der für ihn oder sie gerade richtig ist. Mütter und Väter treffen hier auf andere, die gerade dieselbe Lebensphase mit ihrem Kind erleben und die von denselben Fragen bewegt werden wie sie selbst», führt Beatrice Laube aus. «Manchmal tut es einfach gut zu sehen, dass andere Ähnliches erleben und manchmal sind Eltern auch froh um Tipps, die sie von anderen Eltern bekommen.» Viele Besucherinnen und Besucher loben das Familienzentrum und sagen, wie wichtig ihnen dieser Ort geworden ist. «Die Leute fühlen sich wohl hier, das freut uns natürlich.»



«Starke und kompetente Eltern tragen wesentlich dazu bei, dass Kinder sich gut entwickeln und gesund aufwachsen.»

BEATRICE LAUBE, Projektleiterin
Familienzentrum

Das Angebot im Familienzentrum richtet sich in erster Linie an Familien mit Kleinkindern. Regelmässig besuchen auch Grosseltern mit ihren Enkeln den Treffpunkt. «Uns ist es sehr wichtig, dass unser Angebot von verschiedenen Personengruppen genutzt wird und eine gute Mischung von Nutzerinnen und Nutzern entsteht», erklärt Barbara Raulf, Betriebsleiterin des Familienzentrums. Die Veranstaltungen, die im Familienzentrum angeboten werden, sind vielfältig und werden in Zusammenarbeit mit Fachstellen und Partnerorganisationen geplant und durchgeführt. Im Vordergrund stehen Angebote der frühen Förderung. Die Qualität der Angebote sicherzustellen, ist eine der Aufgaben von Betriebsleiterin Barbara Raulf. Regelmässig organisieren beispielsweise freipraktizierende Hebammen aus Schaffhausen und Umgebung das Hebammenbistro. Werdende und gewordene Eltern können sich über Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett austauschen und sich von Hebammen beraten lassen. Unter dem Motto «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy» werden Lesungen organisiert, die den Eltern zeigen, wie sie ihren Kindern Bilderbücher und Geschichten erzählen können. Sie werden motiviert, dies in ihrer Familiensprache zu tun.

Die Veranstaltungspalette reicht weiter vom Kindertheaterkurs über einen Nothilfe-kurs bei Säuglingen und Kleinkindern bis hin zu einem regelmässig organisierten Kinderkleiderflohmarkt. Einmal im Monat macht die reparierBar halt im Familienzentrum. Versierte, handwerklich begabte Freiwillige helfen alles Mögliche zu reparieren.

STADTRÄTE

DIE STADT WEITERBRINGEN

Alle Referate haben im letzten Jahre erfreuliche Entwicklungsschritte in Richtung einer modernen Stadt gemacht. Ob Energiestrategie, Elektrobusse, Massnahmen für lebenswerte Quartiere für Alt und Jung, ein neuer Kindergarten oder die Stärkung von Bildung und Kultur – Schaffhausen entwickelt sich.



○ PETER NEUKOMM, Stadtpräsident

«DIE WEITERENTWICKLUNG DES KAMMGARNAREALS IST EINE EINMALIGE CHANCE.»

Entwicklung wurde im vergangenen Jahr im Präsidialreferat gross geschrieben: Intensiv beschäftigt haben wir uns mit der Weiterentwicklung des Kammgarnareals, eine grosse Herausforderung und eine einmalige Chance. Im Frühling 2018 werden wir dem Parlament eine Vorlage unterbreiten.

Zusammen mit dem Schaffhauser Gewerbe haben wir die Erlebnis- und Einkaufsregion ins Leben gerufen. Über diese gemeinsame Plattform sollen sowohl Einheimische als auch Gäste zum Einkaufen, Erleben und Geniessen in unserer Stadt animiert werden.

Es freut mich, dass die städtische Bevölkerung die Energiestrategie 2050 angenommen hat. Die Energiestadt entwickelt weiter Ideen, wie der Energieverbrauch gesenkt und die Energieeffizienz erhöht werden kann.

Als Personalverantwortlicher freut es mich besonders, dass die Stadt sich zur Lohngleichheit bekennt und die Charta «Lohnleichheit im öffentlichen Sektor» unterzeichnet werden konnte.

○ DANIEL PREISIG, Finanzreferent

«MIT ELEKTROBUSSEN SIND WIR AUF KURS RICHTUNG ZUKUNFT!»

2017 war ein anspruchsvolles und erfolgreiches Jahr. Unsere Stadt hat sich gut entwickelt und ich bin stolz darauf, dass das Finanzreferat dafür wichtige Impulse leisten konnte.

Die Verkehrsbetriebe leisten Pionierarbeit: 2017 waren wir erstmals mit einem selbstfahrenden Bus unterwegs. Mit über 78% Ja-Stimmen gab das Schaffhauser Stimmvolk im September grünes Licht für den Linien-Ausbau in Herb-lingen. Und noch ein wegweisendes Signal wurde gestellt: Bis in zehn Jahren wird die gesamte VBSH-Flotte auf E-Busse mit Schnellladesystem umgestellt!

Und die Entwicklung der Finanzen lässt sich ebenfalls sehen: Auch 2017 konnten weiter Schulden abgebaut und die Steuern gesenkt werden.

Und noch etwas wird mir von 2017 in bester Erinnerung bleiben: Die neu verpachtete Rhybadi erstrahlte im Sommer in neuem Glanz!



DR. RAPHAËL ROHNER, Bildungsreferent

«BILDUNG UND KULTUR STÄRKEN HEISST: DIE ATTRAKTIVITÄT EINER WOHNUNGEMEINDE ERHÖHEN.»

Wissen und Können sollen regelmässig vertieft und erweitert werden. Die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen setze ich voraus. Wir dürfen uns aber nicht auf das unreflektierte Abrufen von datenbankerfasstem Wissen ausrichten. «Wissen» ist zwar für alle inert Sekundenbruchteilen in kaum überschaubarer Menge abrufbar. Die Frage indes, ob es sich bei all den Informationen, die auf Datenbanken gespeichert jederzeit zur Verfügung stehen, tatsächlich um «Wissen» handelt und von welcher Qualität dieses ist, bleibt oft unbeantwortet. Sie bedarf stets der kritischen Überprüfung. Unterlassen wir dies, werden wir manipulierbar und entbehren der echten Bildungsinhalte, die es uns erst ermöglichen, in einer immer komplexer werdenden Welt selbstbestimmt bestehen zu können.



DR. KATRIN BERNATH, Baureferentin

«WIR SETZEN UNS FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG EIN UND BAUEN FÜR HEUTIGE UND ZUKÜNFTIGE GENERATIONEN.»

Bauen heisst entwickeln und seit Anfang 2017 darf ich als Baureferentin die Entwicklung unserer Stadt mitgestalten. Das Baureferat ist nicht nur für Gebäude, Strassen und Plätze zuständig, wir pflegen auch Sportanlagen, Pärke und Wälder. Die Mitarbeitenden des Baureferats sorgen auch für den Unterhalt der Bauten und Anlagen. Dazu gehören die tägliche Reinigung sowie die Sanierung und Weiterentwicklung, wenn sich die Bedürfnisse der Bevölkerung ändern. Für die Entwicklung unserer Stadt wichtig sind die Orte, an denen Kinder spielen und lernen. So freut es mich, dass wir 2017 den Kindergarten in Herblingen eröffnen und beim Schulhaus Breite den Baustart zum Erweiterungsbau feiern konnten.

SIMON STOCKER, Sozial- und Sicherheitsreferent

«WIR LERNEN GERNE VON DEN MENSCHEN UND ENTWICKELN UNS UND UNSERE ANGEBOTE SO WEITER.»

Meinem Team im Sozial- und Sicherheitsreferat und mir persönlich ist es wichtig, unsere Angebote und Dienstleistungen stetig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Wir lernen dabei vor allem von unseren Kundinnen und Kunden, hören ihnen zu und nehmen deren Bedürfnisse auf. Dabei ist es wichtig, im engen Kontakt mit den Menschen zu stehen und auch dort hinzugehen, wo sie leben und Zeit verbringen. Zu diesen Menschen gehören einerseits Kinder, Jugendliche, ältere Menschen und auch solche, die unsere Unterstützung benötigen. Andererseits sind wir auch initiativen und innovativen Personen und Organisationen gegenüber offen. Wir versuchen gemeinsam und ohne viel Bürokratie, den Ideen zur Umsetzung zu verhelfen. Das geht immer nur Hand in Hand; die Stadt und die Bevölkerung tragen beide zum Erfolg bei.





KULTUR

LEBENDIGE KULTURSTADT

Für alle kulturell Interessierten bot das vergangene Jahr in der Stadt Schaffhausen einige besondere Leckerbissen und Besonderheiten. Eine herausragende Ausstellung, das 20-Jahr-Jubiläum des Kulturzentrums Kammgarn und 150 Jahre Stadttheater sind nur einige der Höhepunkte aus kultureller Sicht.

Das erste Highlight 2017 ging bereits am 16. Januar mit der offiziellen Jubiläumsfeier zum 150-jährigen Bestehen des Stadttheaters buchstäblich über die Bühne. Auf den Tag genau vor 150 Jahren, am 16. Januar 1867, öffnete das erste Schaffhauser Stadttheater auf dem Herrenacker seine Pforten. Das von Johann Conrad Im Thurn gestiftete «Imthurneum» sorgte fortan mit Theateraufführungen, Konzerten und sonstigen Veranstaltungen dafür, dass Schaffhausen über ein Kulturangebot verfügte, welches bis weit in die Region strahlen sollte. Die Jubiläumsgala 150 Jahre später umfasste, neben einem opulenten Apéro, Auftritte verschiedener regional und national bekannter Künstler.

Für noch länger andauernde Freude an 150 Jahren Stadttheater sorgte das ebenfalls ab Januar erhältliche, reich bebilderte, gleichnamige Jubiläumsbuch. Da die Geschichte des Stadttheaters eng verknüpft ist mit der Geschichte des Schaffhauser Musik-Collegiums, hatte auch diese altertümliche Institution ihren Ehrenplatz innerhalb der Jubiläumsfeierlichkeiten. Am 21. Januar war es mit einem Extrakonzert mit der jungen Schweizer Star-Sopranistin Regula Mühlemann an der Seite des Kammerorchesters Basel mit Arien aus der Feder Mozarts im Stadttheater zu Gast. Und im Mai wurde der Salzburger Stier, der wichtigste Kabarettpreis des deutschsprachigen Raums, im Stadttheater verliehen. Der Salzburger Stier ist der Radio-Oscar unter den Kabarettpreisen. Er wurde 2017 bereits zum 36. Mal vergeben, erst zum vierten Mal fand die Preisverleihung aber in der Schweiz statt. Während der zweitägigen Veranstaltung traten nicht nur die Preisträger, Hazel Brugger aus der Schweiz, Helmut Schleich aus Deutschland und Hosea Ratschiller aus Österreich, im Stadttheater auf, sondern ebenso Bundesrat Alain Berset mit einer gelungenen und unterhaltsamen Rede. Moderiert wurden die Anlässe von Gabriel Vetter, dem Schaffhauser Star der Schweizer Slam-Poetry-Szene. Der Anlass wurde in alle drei Länder übertragen und verschaffte Schaffhausen das Flair einer über die Landesgrenzen hinaus bedeutenden Kulturstadt.

DIE ETRUSKER KOMMEN

Ein weiteres Highlight aus kultureller Sicht bot das Museum zu Allerheiligen mit der Ausstellung «Etrusker. Antike Hochkultur im Schatten Roms». Die Ausstellung entfaltete auf rund 750 Quadratmetern Fläche ein Panorama der etruskischen Kultur und Lebenswelt. Schmuck, Vasen, Skulpturen und kunstvoll gearbeitete Gebrauchsgegenstände erzählten von den Handelsbeziehungen und einer ausgeprägten Festkultur, aber auch von Wahrsagekunst, Totenkult und Ahnenverehrung. Die rund 250 Exponate stammten

STADTTHEATER

2450

ABONNENTINNEN UND
ABONNENTEN

84

VERANSTALTUNGEN



150 Jahre
Stadttheater
Schaffhausen



«Das Jubiläumsbuch ist eine Reise durch 150 Theaterjahre: bewegend, intim, geheimnisvoll und vielleicht auch nostalgisch.»

DIANE MANSCHOTT, Kommunikation Stadttheater Schaffhausen



750 M²
AUSSTELLUNGSFLÄCHE

MEHR ALS
250 EXPONATE

TOTAL ÜBER **16'000**
BESUCHERINNEN UND
BESUCHER



«Am meisten freute mich die Neugierde der jugendlichen Schatzsucher in der Etrusker-Ausstellung.»

KATHARINA EPPRECHT,
Direktorin Museum zu Allerheiligen

grösstenteils aus der Sammlung Ebnöther. Rund 40 ausgewählte Leihgaben von verschiedenen anderen Museen ergänzten die eindrückliche Ausstellung sinnvoll.

Medien und Publikum reagierten sehr positiv auf die Etrusker-Ausstellung. Aufgrund des grossen Zuspruchs konnte die Ausstellung um zwei Wochen, bis zum 18. Februar 2018, verlängert werden. Bis Ende 2017 haben über 7'000 Besuchende die Ausstellung gesehen, bis Ausstellungsende sogar über 16'000.

ZWISCHENNUTZUNG KAMMGARN AUFGEGLEIST

Während ein weiterer Publikumsmagnet in der Schaffhauser Kulturszene, das Kulturzentrum Kammgarn, im vergangenen Jahr sein 20-jähriges Bestehen mit einer abwechslungsreichen Jubiläumswoche feierte, erweist sich die Neunutzung des leer stehenden Westflügels der Kammgarn als komplexes Projekt, das noch einige Zeit beanspruchen wird. Damit die attraktiven Räumlichkeiten bis zur definitiven Neunutzung nicht leer stehen, hat die Stadt Schaffhausen das 1. Obergeschoss im Westflügel an den «Verein für sinnvolle Raumnutzung (VSR)» vermietet. Der VSR suchte Zwischennutzer. Zum Jahreswechsel waren bereits Mietverträge für die meisten der Räume spruchreif, 35 Interessenten hatten sich gemeldet.

Die Zwischennutzungsdauer beträgt drei Jahre. Die Stadt überlässt dem VSR das Geschoss mit 1'600 Quadratmeter Grundfläche zu einem Spezialpreis, mit welchem die Investitionen über die Nutzungsdauer refinanziert werden können und ein Deckungsbeitrag an die Nebenkosten geleistet wird. Mit der Vermietung der ansonsten leer stehenden Räume bietet sich für die Stadt die einmalige Chance, dass sich in der Kammgarn ein urbaner Hotspot mit Startups und kreativen Köpfen entwickelt.

KULTURSTRATEGIE IN ARBEIT

Das ständig wachsende kulturelle Angebot in der Stadt Schaffhausen und die verschiedenen Veränderungen in Kultur und Gesellschaft verlangen seit einiger Zeit danach, der Schaffhauser Kulturpolitik einen neuen Rahmen zu geben. Als Grundlage für die neue Kulturstra-

tegie wurde zunächst das seit 2001 geltende Kulturkonzept (KulturRaumSchaffhausen) hinzugezogen und überprüft. Die Schaffung einer neuen Kulturstrategie ist Bestandteil der Legislaturziele des Stadtrates 2017–2020 (siehe Kasten). Die Strategie soll die kulturpolitischen Ziele, Handlungsfelder und Entwicklungsperspektiven der Stadt Schaffhausen bis 2030 umfassen und der städtischen Kulturförderung sowie den städtischen Kulturinstitutionen als Grundlage dienen.

Sie wird von der städtischen Kulturkommission erarbeitet und soll unter Einbezug aller Interessengruppen beraten werden. Ein erster öffentlicher Workshop fand am 30. November in der Kammgarn statt. Nach dem Kultur-Workshop wird die Kulturkommission einen ersten Entwurf vorlegen. Ein zweiter wird Ende März 2018 folgen. Nach einer offiziellen Vernehmlassung soll die neue Strategie im Herbst 2018 vom Stadtrat verabschiedet werden.

AUS DEN LEGISLATURZIELEN 2017 – 2020



Die Stadt bekennt sich zu einem vielfältigen Kulturangebot. Kulturpolitik und Kulturförderung folgen einer klar definierten Kultur- und Museumsstrategie.

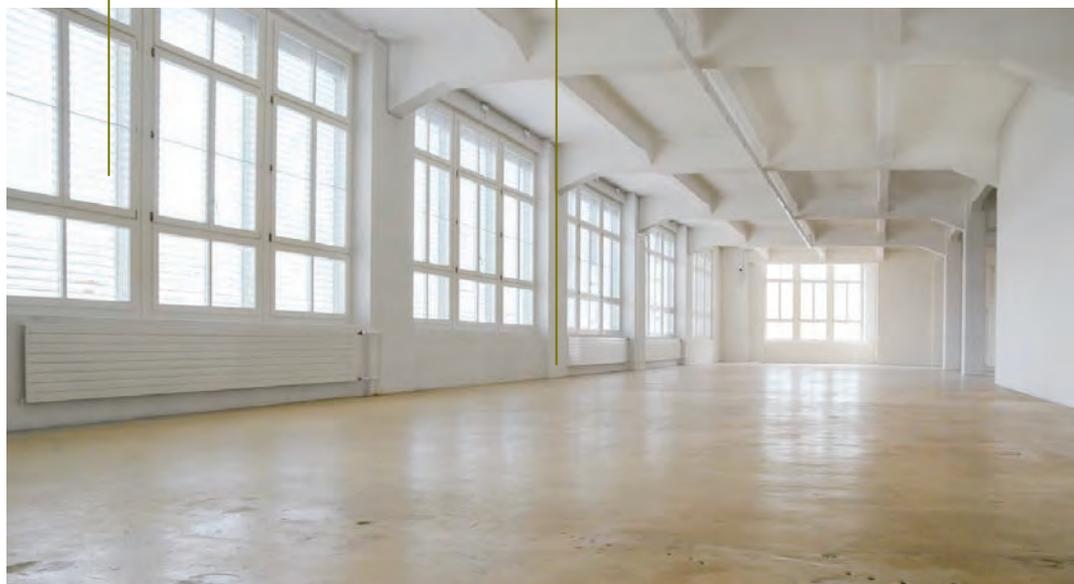
MITTAGSPAUSE EINMAL ANDERS

Die Museumshäppchen des Museums zu Allerheiligen während der Mittagszeit haben sich im letzten Jahr zu einem Publikumsliedling gemausert. Die Kombination von geistiger Nahrung in Form einer Kurzführung und anschliessendem Lunch mit dem Kurator oder der Kuratorin stiess auf grosses Echo. Die Besuchenden – an den Spitzentagen waren es über 40 Personen – genossen es, mit dem Kurator oder der Kuratorin und auch untereinander ins Gespräch zu kommen und sich über das gemeinsame Erlebte auszutauschen. Das Angebot wird 2018 fortgesetzt.

KAMMGARN ZWISCHENNUTZUNG

1600
QUADRATMETER
NUTZFLÄCHE

35 INTERESSENTEN





STADTPLANUNG

SO SOLL SICH DIE STADT ENTWICKELN

Der Siedlungsrichtplan für die Stadt Schaffhausen ist ein wichtiges Planungsinstrument für die ortsspezifisch abgestimmte Umsetzung des Raumplanungsgesetzes.



12.5 HEKTAR
TRANSFORMATIONS-
GEBIETE

Die Bevölkerung der Stadt Schaffhausen ist in den letzten Jahren moderat gewachsen und das soll nach dem Willen des Stadtrates auch weiterhin so sein. Auch die Gewerbe- und die Industriebetriebe befinden sich im Wandel und der Dienstleistungssektor gewinnt weiter an Bedeutung. Das 2013 angenommene revidierte Raumplanungsgesetz und die kantonale Richtplanung schreiben Wachstum und Wandel innerhalb des bestehenden Siedlungsgebietes vor. Mit dem knappen Boden soll haushälterisch umgegangen werden und die un bebauten Landschaftsräume sollen erhalten bleiben.

Um diesen Vorgaben auch qualitativ gerecht zu werden, hat der Stadtrat die Stadtplanung beauftragt, einen Siedlungsrichtplan zu erarbeiten. Mit dem Siedlungsrichtplan wird im Sinne einer Gesamtschau aufgezeigt, an welchen Orten, wie und in welchem Ausmass sich die Stadt weiterentwickeln soll. Dabei wird von den spezifischen lokalen Qualitäten ausgegangen. In interdisziplinärer Zusammenarbeit wurden diese Qualitäten analysiert und unter Berücksichtigung sozialer, ökonomischer und ökologischer Aspekte eine räumliche Strategie festgeschrieben. Dabei wurde insbesondere den gewachsenen Strukturen in den Quartieren, mit denen sich die Bevölkerung identifiziert, grosse Bedeutung beigemessen. Schaffhausen verfügt aber auch über einige sogenannte Transformationsgebiete, die bereits heute oder in naher Zukunft umgewandelt, das heisst umgenutzt oder neu bebaut werden.

Der Siedlungsrichtplan wird bei der anstehenden Revision der Bauordnung und des Zonenplanes als Grundlage verwendet. Erst mit der Revision werden die Vorgaben im Siedlungsrichtplan für die Bevölkerung und Grundeigentümerschaften zu verbindlichen Regeln. Von diesen ausgehend sollen Bauherren und Planende, zusammen mit Politik und Verwaltung, an der Stadt Schaffhausen weiterbauen und sich gemeinsam um das baukulturelle Erbe für die folgenden Generationen kümmern.



BIS ZU

10'000

NEUE ARBEITSPLÄTZE
MÖGLICH

- Landvillen und lockere Einfamilienhäuser
- Dichte Einfamilien- und Reihenfamilienhäuser
- Stadtvillen
- Mehrfamilienhäuser
- Dorfkerne / Altstadt
- Eignungsgebiet Hochhäuser



«Zur Koordination der qualitativ vollen räumlichen Weiterentwicklung der Stadt Schaffhausen ist der Siedlungsrichtplan ein wertvolles Arbeits- und Kommunikationsinstrument.»

MARCEL ANGELE, Leiter Stadtplanung



EFFIZIENTE VERWALTUNG

LERNEN UND WISSEN TEILEN

Auch im vergangenen Jahr hat die Stadt Schaffhausen verschiedene neue Projekte lanciert, um schlanker und effizienter zu werden. Kontinuierliches Lernen steht dabei im Zentrum aller Massnahmen.

Bei der Bearbeitung von Geschäften innerhalb der Verwaltung spielen elektronische Informationssysteme zunehmend die dominierende Rolle. Durch die wachsende Automatisierung und Vernetzung wird die Verarbeitung und Bewirtschaftung von elektronischen Unterlagen immer wichtiger. Damit auch in der digitalen Welt die Geschäfte strukturiert von deren Anfang bis Abschluss nachvollziehbar geführt werden können, wurden die organisatorischen und technischen Voraussetzungen angepasst. Anstelle bereichsspezifischer, individueller Ab-lagestrukturen wurde im Projekt «Elektronische Aktenführung», unter Beteiligung von Mitarbeitenden aller Bereiche, ein gesamtstädtisches Ordnungssystem erarbeitet. In den parallel dazu neu entwickelten Organisationsvorschriften sind Aufbau- und Ablauforganisation beschrieben. Mit der neuen technischen Lösung wird die elektronische Dossierführung von der Eröffnung bis zum Abschluss ermöglicht, die Zusammenarbeit vereinfacht und Mehrfachablagen verhindert.

VONEINANDER LERNEN

Damit bewährte Abläufe und gute Ideen innerhalb der Stadtverwaltung Verbreitung finden und rasch adaptiert werden können, wurden die zwei Programme «Voneinander Lernen» und das betriebliche Vorschlagswesen aufgegleist. Beide Programme verfolgen den Zweck des Best Practice Sharing, wie es im Fachjargon heisst. Es bezeichnet das systematische Sammeln, Verwalten und Verwerten von bewährten Vorgehensweisen, Methoden oder Problemlösungen. Hierfür ist es notwendig, diese Best Practices unternehmensweit zur Verfügung zu stellen, regelmässig zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

An den «Voneinander Lernen»-Veranstaltungen, welche alle zwei bis drei Monate stattfinden, werden bewährte Vorgehens-

weisen den interessierten Mitarbeitenden vorgestellt. Die ersten Veranstaltungen wurden bereits rege besucht.

Mitarbeitende, welche Ideen für die Optimierung eines bestehenden Prozesses oder einer Dienstleistung haben, können diese über das betriebliche Vorschlagswesen einreichen. Beide Programme verfolgen eine standardisierte Kommunikationsstrategie, welche sicherstellt, dass alle Mitarbeitenden die Möglichkeit haben, die präsentierten oder eingegangenen Themen einzusehen oder sich zu informieren.

VON ANFANG AN DURCHSTARTEN

Auch das neu aufgegleiste Inplacement des Personaldienstes dient der Steigerung der Effizienz, denn es unterstützt neue Mitarbeitende dabei, sich möglichst rasch in ihrem neuen Umfeld zurechtzufinden. Die Einarbeitungsphase resp. das Inplacement umfasst alle Aktivitäten zur systematischen, zielgerichteten Einarbeitung und Integration von neuen Mitarbeitenden und soll ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber den neuen Mitarbeitenden sein.

Die neu eintretenden Mitarbeitenden werden gleich zu Beginn mit einem Wissensrucksack ausgestattet, damit diese gut gerüstet ihre Arbeit aufnehmen und möglichst rasch ihre volle Leistung erbringen können. Neue Mitarbeitende sollen damit auch an die Arbeitgeberin gebunden werden.

Damit Mitarbeitende ihre volle Leistungsfähigkeit entfalten können, müssen sie nicht nur zu Beginn, sondern auch im weiteren Verlauf ihrer Tätigkeit bei der Stadt angemessen gefordert und gefördert werden und Aufstiegsperspektiven sehen. Ein wichtiges personalpolitisches Instrument zur Erreichung dieses Ziels ist das Talentmanagement. Das Talentmanagement



1286

MITARBEITENDE 2017

DAVON ÜBER

90

LERNENDE

DAVON WURDEN **255**
NEU EINGEARBEITET



«Mit dem Inplacement Programm erleichtern wir neuen Mitarbeitenden den Start, damit sie ihr volles Potenzial rasch entfalten können.»

NICOLE WEHRLI, Bereichsleiterin Personal

beginnt mit der Identifizierung von Mitarbeitenden, die über Potenzial verfügen und hat deren systematische Entwicklung, Steuerung und Bindung zum Ziel. So können die Talente von heute die Leistungsträger von morgen werden, die sich mit ihren Kompetenzen für wichtige Schlüsselstellen und Schlüsselfunktionen qualifizieren. Der Personaldienst hat 2017 erste Schritte im Rahmen eines Pilotbetriebes eingeleitet. Anschliessend soll es nach und nach in der ganzen Stadt umgesetzt werden.



AUSBILDUNG VON NACHWUCHSKRÄFTEN



Die Stadt Schaffhausen bildet über 90 Lernende aus. Acht Lernende befinden sich in einer Vorlehre. Die Stadt bietet eine breite Palette an Lehrstellen. Lernende im Bereich Soziales und Gesundheit, Information und Dokumentation, im Bereich Forst und Gärtnerei werden ebenso ausgebildet wie Kaufleute, Zeichner, Netzelektriker oder AutomobilmechatronikerInnen. Informationen zur kaufmännischen Ausbildung in der Verwaltung finden sich unter lea-sh.ch



Die Veranstaltungen zum Thema «Voneinander Lernen» wurden rege besucht. Hier zeigt Stadtrat Simon Stocker sein Rezept für erfolgreiches Präsentieren.



NEUES ORGANISATIONSSYSTEM

1'744'296 DATEIEN
AUF DEN ABTEILUNGSLAUFWERKEN
DER GESAMTEN STADTVERWALTUNG.

NEU **1** ORDNUNGSSYSTEM

«Die neue technische Lösung ermöglicht die komplette Dossierführung auf elektronischem Weg, erleichtert die Zusammenarbeit und wird künftig Mehrfachablagen verhindern.»

URSULA PETER, Organisation und Projektoffice



VIEL ENTWICKELT UND DABEI GELEHRT

Ohne Mitarbeitende, die ihren Einsatz nicht auf Dienst nach Vorschrift beschränken, lassen sich grosse Projekte, wie sie auch 2017 anfielen, nicht bewältigen. Welcher Aspekt für die Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter 2017 beim Entwickeln von Projekten, aber auch beim Lernen von anderen zentral ist, finden sich in den Statements der Bereichsleiterinnen und Bereichsleiter der Stadt. www.stadt-schaffhausen.ch



«Voneinander lernen, zusammen entwickeln und umsetzen, der gemeinsame Erfolg – unbezahlbar.»

ROMEO BETTINI
Bereichsleiter Sicherheit und öffentlicher Raum
T +41 52 632 57 58
romeo.bettini@stsh.ch



«Am meisten lerne ich, wenn ich mich mit Fragen, bei denen ich <anstehe>, mit anderen austausche und so zu Lösungen komme.»

MONICA STUDER
Bereichsleiterin Alter
T +41 52 632 53 38
monica.studer@stsh.ch



«Ob Lehrling oder Direktor, von jedem Mitmenschen können wir etwas lernen! Dies zu wissen ist Gold wert!»

GIANNI DALLA VECCHIA
Bereichsleiter Einwohnerdienste
T +41 52 632 52 55
gianni.dallavecchia@stsh.ch



«Der Plan ist nichts, die Planung ist alles!»
Aus diesem Zitat von Dwight D. Eisenhower können wir lernen, zu unseren Irrtümern zu stehen; wir sollten sie einfach korrigieren.»

RALPH KOLB
Bereichsleiter Finanzen
T +41 52 632 52 42
ralph.kolb@stsh.ch



«Wer sein Leben mit Kultur bereichert, der schärft seine Sinne und entwickelt sich..»

JENS LAMPATER
Bereichsleiter Kultur
T +41 52 632 52 86
jens.lampater@stsh.ch



«Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der grosse Erfolgsfaktor der Stadt Schaffhausen.»

NICOLE WEHRLI
Bereichsleiterin Personal
T +41 52 632 52 72
nicole.wehrli@stsh.ch



«Lernen und lehren ist die Motivation bei allem, was man tut! Der Tiefbau hat mich täglich gelehrt!»

TINA NODARI
Stabsleiterin Baureferat
T +41 52 632 52 67
tina.nodari@stsh.ch



«Die Lernplätze der Agnesenschütte sind extrem beliebt. Ruhige Alternative: Der Lesesaal am Münsterplatz!»

OLIVER THIELE
Bereichsleiter Bibliotheken
T +41 52 632 50 23
oliver.thiele@stsh.ch



«Unsere zunehmend komplexe Arbeit bedingt qualifiziertes Personal – wir bilden es in diversen Sparten aus!»

BEAT SCHMOCKER
Bereichsleiter Soziales
T +41 52 632 54 11
beat.schmocker@stsh.ch



«Lebenslanges Lernen und persönliche Kompetenzen zu entwickeln sind notwendig, um seinen Platz im Arbeitsumfeld zu finden.»

KARIN BRAND
Bereichsleiterin Hochbau,
Stadtbaumeisterin
T +41 52 632 52 18
karin.brand@stsh.ch



«Der öffentliche Verkehr ist im Wandel – die VBSh gestalten mit ihren Projekten die Zukunft aktiv mit.»

BRUNO SCHWAGER
Direktor Verkehrsbetriebe Schaffhausen
T +41 52 644 20 10
bruno.schwager@vbsh.ch



«Konfuzius lehrte:
«Lernen ohne zu denken ist sinnlos;
aber denken ohne zu lernen ist gefährlich.»

KATHARINA EPPRECHT
Direktorin
Museum zu Allerheiligen
T +41 52 633 07 70
katharina.epprecht@stsh.ch



«In meinen ersten 100 Tagen bei SH POWER habe ich viel von unseren tollen Mitarbeitenden gelernt, um jetzt gemeinsam mit ihnen eine lebenswerte Energiezukunft zu entwickeln.»

HAGEN PÖHNERT
Direktor SH POWER
T +41 52 635 12 00
hagen.poehnert@shpower.ch



«Für ein ständiges Lernen und Entwickeln brauchen die Natur wie auch die Menschen einen guten Boden, Wasser, Licht, Nahrung und Zuneigung.»

FELIX GUHL
Bereichsleiter Grün Schaffhausen
T +41 52 632 56 51
felix.guhl@stsh.ch

«Mit dem Facebook-Auftritt und dem «Stadtmelder» konnte die Stadtverwaltung einen wichtigen Schritt in ein neues Kommunikationszeitalter machen.»

CHRISTIAN SCHNEIDER
Stadtschreiber
T +41 52 632 52 21
christian.schneider@stsh.ch



SERVICE

DIGITALE
DIENSTLEISTUNGEN

Schaffhausen ist auf dem Weg zur eGovernment Stadt. Immer mehr Dienstleistungen können digital genutzt werden. Fokussiert wird dabei auf Transaktionen, die häufig genutzt werden. Hier die wichtigsten:

- eRecruitment
- Ticketing Stadttheater
- Digitale Bibliothek, eArchiv
- Online Fristerstreckung Steuern
- Online Umzugsmeldung innerhalb der Stadt
- Elektronische Sportstättenreservation
- GIS, Digitales Geodaten Informationssystem

MELDEN, WAS NICHT PASST

Seit Mai 2017 können Bürgerinnen und Bürger der Stadt Mängel an der Infrastruktur via App melden. Zu diesem Zweck wurde die bereits bestehende App von Stadt und Kanton Schaffhausen MobileSH um den so genannten Stadtmelder erweitert. Ob stehen gebliebene Abfallsäcke, Löcher in der Strasse, fehlende oder unleserliche Strassenschilder oder nicht funktionierende Beleuchtung – via App kann man diese Ärgernisse mit einem Mausklick melden und noch ein Foto anhängen. Die Meldungen werden an Werktagen innerhalb von 48 Stunden aufgenommen und an die zuständigen Dienststellen weitergeleitet. Per Ende 2017 wurden 184 Meldungen von der Stabsstelle Information entgegengenommen.

 MobileSH



ERSTE SCHRITTE IN DIE SOCIAL MEDIA WELT

Bis vor einem Jahr kommunizierte die Stadt Schaffhausen fast ausschliesslich via Medienmitteilungen und News auf der eigenen Website mit den Bürgerinnen und Bürgern. Seit rund einem Jahr ist sie auch auf Facebook vertreten. Damit ist ein direkter Dialog mit der Stadt möglich. Die Bilanz für die Stadt ist durchwegs positiv. Rund 1000 User haben die Seite der Stadt abonniert und gleich viele mit einem Like belohnt.

Die Reichweiten der einzelnen Beiträge sind im ersten Jahr massiv gestiegen. Waren es bei den ersten Posts lediglich ein paar hundert Personen, lag die Reichweite, also die Zahl der mit dem einzelnen Beitrag erreichten Personen, Ende 2017 bereits bei bis zu 10'000. Diskussionen finden erst seit kurzem statt, lange Zeit wurde nur gelesen und ab und zu «geliked». Spitzenreiter im Facebook-Rating waren die Beiträge über die selbst fahrenden Busse, der Renovierungsbeginn beim Hotel Tanne, die roten Velostreifen und die Lichtsignalanlage an der Bachstrasse, also alles Themen, welche die Menschen direkt betreffen oder die zumindest gut illustrierbar sind. Die bisher meisten Likes erhielt die Mitteilung über die zusätzlichen Sitzbänke auf dem Herrenacker.

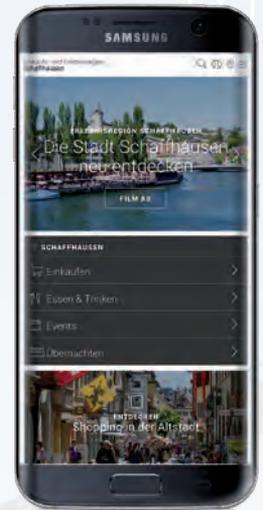
 www.facebook.com/StadtkanzleiSchaffhausen/

EINKAUF- UND ERLEBNISREGION SCHAFFHAUSEN

Mit dem Projekt «Einkaufs- und Erlebnisregion Schaffhausen» haben die Stadt Schaffhausen, Stein am Rhein, Neuhausen am Rheinfall, Beringen und Thayngen ein neues Online-Angebot realisiert, das die lokalen Geschäfte in den Vordergrund rückt und dort präsent ist, wo sich viele Bewohnerinnen und Bewohner und Besuchende der Region heute auch bewegen.

Kern der neuen Web-Plattform ist die attraktive Übersicht aller Einkaufs- und Gastronomieangebote der beteiligten Gemeinden, das Vernetzen der Angebote der Projektträgergemeinden und die emotionale Bild- und Filmwelt aus der gesamten Region. Damit sollen Einheimische wieder zuerst ans lokale Angebot denken, Besucherinnen und Besucher länger in der Region bleiben und vor allem das Gesamtangebot besser positioniert werden. Zudem ist das neue Online-Angebot in den Kernzonen der beteiligten Gemeinden sowie am Rheinfall über Hotspots direkt via WLAN abrufbar.

 erleben.sh.ch



IMPRESSUM

JAHRESBERICHT Februar 2018

TEXT Claudia Rudischhauser-Killer (Leitung),
Anja Marti

KONZEPT BBF Communication + Design

FOTOS BBF, Stadt Schaffhausen

DRUCK stamm+co. AG, Schaffhausen.

Gedruckt auf zertifiziertem Papier:

FSC Mix. Zert.-Nr. IMO-COC-028117.

VOLK / PARLAMENT / BEHÖRDEN

VOLK

MITBESTIMMUNG GROSSGESCHRIEBEN

Oberstes Organ der Stadt Schaffhausen sind die Stimmberechtigten. Sie haben bei den wichtigsten Entscheiden das letzte Wort. Stadt und Kanton Schaffhausen gehören traditionell zu den Gemeinwesen mit den höchsten Stimmbeteiligungen in der Schweiz. Die Stimmberechtigten haben die folgenden politischen Rechte:

I. WAHLEN

Das Volk wählt den Grossen Stadtrat, die Mitglieder des Stadtrates und die Stadtpräsidentin oder den Stadtpräsidenten sowie die Mitglieder des Stadtschulrates und dessen Präsidentin oder Präsident.

II. OBLIGATORISCHES REFERENDUM

(STADTVERFASSUNG ART. 9 ABS. 1 LIT. A UND B SOWIE ART. 10)

- Änderung der Stadtverfassung
- Volksinitiativen
- Änderungen des Stadtgebiets mit Ausnahme von Grenzkorrekturen
- die Bewilligung von Steuererhöhungen
- neue, einmalige Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als 2 Millionen Franken
- neue, jährlich wiederkehrende Ausgaben für einen bestimmten Zweck von mehr als 300'000 Franken
- Beschlüsse, welche der Grosse Stadtrat von sich aus der Volksabstimmung unterbreitet

III. FAKULTATIVES REFERENDUM (STADTVERFASSUNG ART. 11 UND 25)

Wenn 600 Stimmberechtigte es innerhalb von dreissig Tagen seit Veröffentlichung des Beschlusses des Grossen Stadtrates verlangen, werden die folgenden Angelegenheiten den Stimmberechtigten zur Abstimmung unterbreitet:

- Änderung des Gemeindepennens und des Gemeindepennens
- Erlass und Änderung von allgemein verbindlichen Gemeindeerlassen (Verordnungen)
- Festsetzung der Steuerbelastung
- neue, einmalige Ausgaben von mehr als 700'000 bis 2 Millionen Franken
- neue, jährlich wiederkehrende Ausgaben von mehr als 100'000 bis 300'000 Franken
- Kauf, Verkauf, Tausch oder Verpfändung von Grundstücken im Wert von über 2 Millionen Franken
- Übertragung von hoheitlichen Aufgaben an Dritte
- Beitritt zu, Austritt aus und Auflösung von Zweckverbänden, Gründung von öffentlich-rechtlichen Anstalten

IV. INITIATIVRECHT (STADTVERFASSUNG ART. 12)

Mit einer Volksinitiative können die Total- oder Teilrevision der Stadtverfassung, der Erlass, die Änderung oder die Aufhebung von Verordnungen oder die Übernahme neuer Gemeindeaufgaben verlangt werden. Für Initiativen sind die Unterschriften von 600 Stimmberechtigten erforderlich.

V. VOLKSMOTION (STADTVERFASSUNG ART. 13)

100 Stimmberechtigte haben das Recht, beim Grossen Stadtrat eine Volksmotion einzureichen.

Die Volksmotion wird vom Grossen Stadtrat wie eine Motion eines seiner Mitglieder behandelt.



PARLAMENT

MOBILITÄT WAR ZENTRALES THEMA

Rückblick des Präsidenten
STEFAN MARTI
auf sein Präsidialjahr 2017

In meiner Amtszeit als 117. Präsident des Grossen Stadtrates leitete ich 15 Ratssitzungen. An einer Sitzung konnte ich krankheitshalber nicht teilnehmen und wurde würdig von meinen Nachfolgern in spe vertreten. Der Grosse Stadtrat beriet 2017 12 Vorlagen und Geschäfte des Stadtrates, 2 Motionen, 15 Postulate und 4 Interpellationen und fällte dabei 53 Beschlüsse. Dazu kamen 20 Inpflichtnahmen und Wahlgeschäfte.

Während 2016 Infrastrukturprojekte wie die Verlegung des Werkhofes und von SH POWER, das Breiteschulhaus, die Sanierung der Rheinuferstrasse und das Stadthausgeviert dominierten, war 2017 Mobilität ein zentrales Thema. So diskutierte der Rat rote Fahrradspuren, grüne Wellen, mehr ÖV für Herblingen, Parkplätze fürs Belair, Traktionsarten für Busse, Elektromobilität, den 10-Minuten-Takt und auf dem Tisch liegen Vorlagen zur Parkierung und zur Zusammenlegung der Verkehrsbetriebe von Stadt und Kanton. Zur Mobilität gehört auch die Frage, wie sich jeder zweite Schaffhauser auf dem Rhein fortzubewegen hat: stachelnd!

Neben Mobilität beschäftigten den Rat mehrfach soziale Themen. Dazu gehörten die Diskussionen um den finanziellen Beitrag an die ausserfamiliäre Kinderbetreuung für städtische Mitarbeitende, die Charta «Lohnleichheit im öffentlichen Sektor», die SKOS-Richtlinien bei der Sozialhilfe, Integrationsangebote für Personen aus dem Asylbereich und die Evaluation der Videoüberwachung. Beim Thema Wirtschaft gaben die erfreulich hohen Steuereinnahmen zu reden, aber auch die Fragen, ob Schaffhausen ein Restaurant direkt am Wasser braucht und ob alle Wirte gleich lange Spiesse hätten. Weitere Themen waren die Erhöhung der städtischen Beteiligung an der Etawatt, Schuldenabbau, Sitzungsgelder, Herrenacker, Kammgarn, Klosterviertel, Digitalisierung, Sicherheit an Schulen und ein Stellenplan.

Während des Jahres waren nebst den ständigen Kommissionen – Geschäftsprüfungskommission, Fachkommission Bau und Fachkommission Soziales – auch verschiedene Spezialkommissionen an der Arbeit. Besonders erwähnen möchte ich die Spezialkommission zum Thema Öffentlichkeitsprinzip und diejenige, welche die Geschäftsordnung überarbeitet.

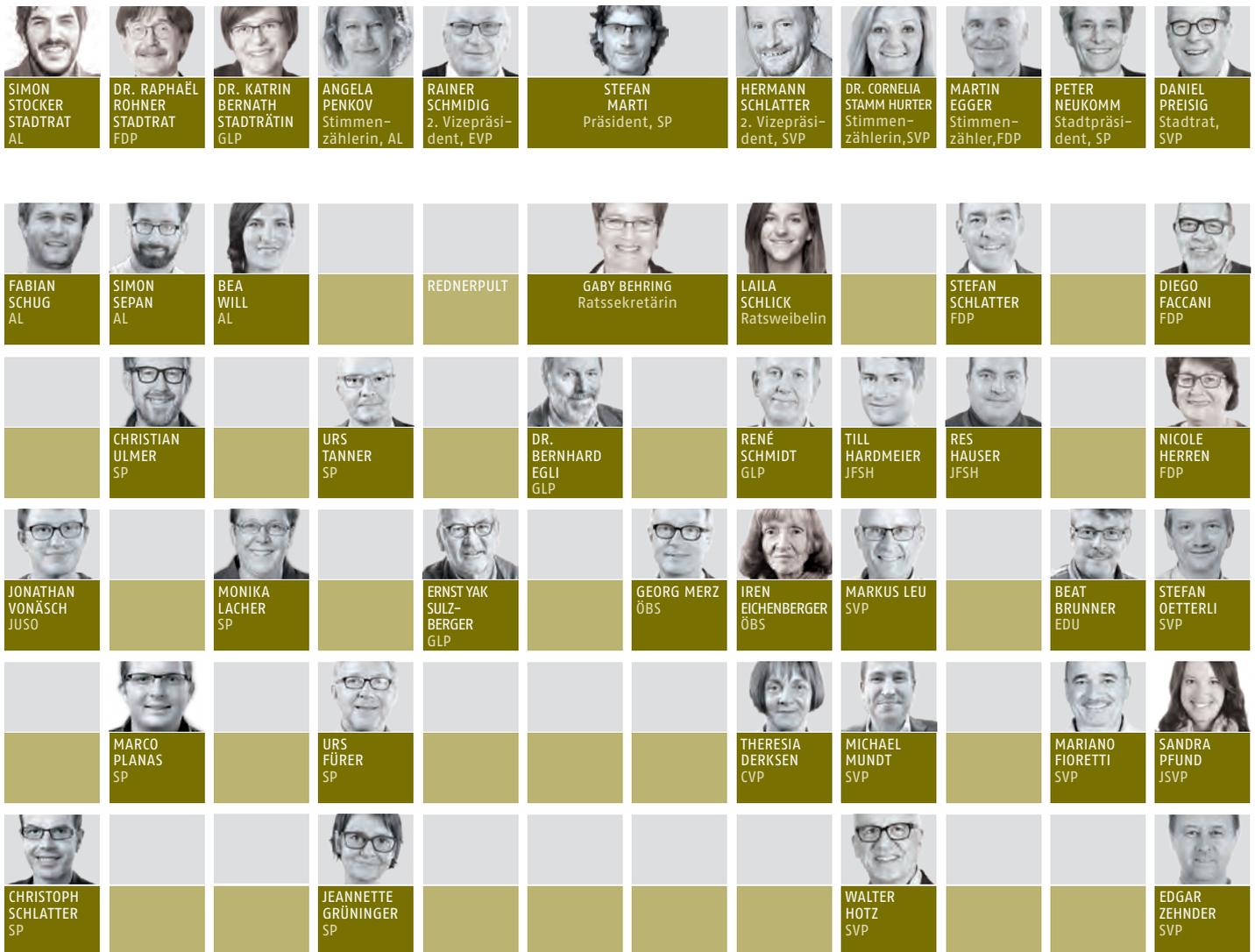
Wenn ich auf das Jahr 2018 blicke, so meine ich, dass wir auf gutem Wege sind. Gelingt es uns, die aufgelegten Projekte Rheinufergestaltung, Stadthausgeviert, Kammgarn, KSS, ÖV voran zu treiben und die seit Jahren sinkenden Steuern auf dem heutigen tiefen Niveau zu halten, dann haben wir unsere Aufgabe als Parlamentarier gut gemacht.

Ein Jahr auf dem Bock ist für einen Parlamentarier wohl die beste Möglichkeit, in das politische und wirtschaftliche Getriebe der Stadt Einblick zu erhalten. In diesem Sinne werde ich 2017 als ein grossartiges Jahr in Erinnerung behalten und ich bedanke mich bei allen, die mich begleitet und unterstützt haben.

Stefan Marti, Präsident des Grossen Stadtrats 2017

DER GROSSE STADTRAT 2017 (STAND 31. 12. 2017)

Stadtparlament und damit oberste gewählte Behörde der Stadt Schaffhausen ist der Grosse Stadtrat. Er besteht aus 36 Mitgliedern, die von den Stimmberechtigten alle vier Jahre im Proporzwahlverfahren gewählt werden (vgl. Stadtverfassung Art. 23).



AUFGABEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN (Stadtverfassung Art. 24ff.)

- Oberaufsicht über den städtischen Haushalt und die Amtsführung des Stadtrates
- Beschlüsse unter Vorbehalt des obligatorischen und des fakultativen Referendums (siehe Volksrechte)
- Ausgabebeschlüsse in der Höhe von 100'000 Franken bis 700'000 Franken (einmalig) und 20'000 Franken bis 100'000 Franken (wiederkehrend)
- Grundstücksgeschäfte in der Höhe von 1 Million Franken bis 2 Millionen Franken
- Gewährung von Bürgschaften und Darlehen über 500'000 Franken
- Genehmigung von Baurechten
- Wahlen (Büro, Kommissionen, Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler der Stadt)
- Behandlung von Motionen, Interpellationen und Postulaten



BEHÖRDE

DER STADTRAT UND WEITERE BEHÖRDEN (STAND 31.12.2017)

AUFGABEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN DES STADTRATES

(STADTVERFASSUNG ART. 42, 43 UND 44)

- Leitung der gesamten Stadtverwaltung
- Vollzug der Gesetze sowie der Beschlüsse von Einwohnergemeinde und Parlament
- Erlass von Reglementen
- Vertretung der Stadt nach aussen und Wahrung der städtischen Interessen
- Ausgabenbeschlüsse
 - bis 100'000 Franken einmalig
 - bis 20'000 Franken wiederkehrend
- Grundstücksgeschäfte bis 1 Million Franken
- Gewährung von Bürgschaften bis und Darlehen bis 500'000 Franken
- Erfüllung aller Aufgaben der Stadt, die keiner anderen Behörde zugeteilt sind

STADTSCHULRAT

(STADTVERFASSUNG ART. 55)

Als Schulbehörde wählt der Stadtschulrat jene Lehrkräfte, für deren Wahl die Gemeinde zuständig ist, und erfüllt die ihm vom kantonalen Recht übertragenen Aufgaben.

PRÄSIDENTIN: Katrin Huber

VIZEPRÄSIDENT: Mariano Fioretti

MITGLIEDER: Dr. Raphaël Rohner, Kirsten Brähler, Angela Penkov, Ernst Yak Sulzberger, Christian Ulmer, Bea Will

VERTRETER DER LEHRERSCHAFT: Rahel Hug (Kindergarten),

Karin Neukomm (Primarschule), Werner Häcki (Orientierungsstufe)

SEKRETÄRIN: Lara Winzeler

ERBSCHAFTSBEHÖRDE

(STADTVERFASSUNG ART. 58)

PRÄSIDENT: Daniel Preisig

VIZEPRÄSIDENT: Simon Stocker

MITGLIED: Dr. Raphaël Rohner

SUPPLEANTEN: Dr. Katrin Bernath, Peter Neukomm

SCHREIBER: Daniel Grösswang

SOZIALHILFEBEHÖRDE

(STADTVERFASSUNG ART. 59)

Die Sozialhilfekommission ist die zuständige politische Behörde für das städtische Sozialhilfewesen. Sie besteht aus drei Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern, die vom Stadtrat gewählt werden.

PRÄSIDENT: Simon Stocker

VIZEPRÄSIDENT: Dr. Raphaël Rohner

MITGLIED: Katharina Ammann Hochreutener, Ärztin

SUPPLEANTEN: Peter Neukomm, Daniel Preisig

SCHREIBER: Patric Studer

BÜRGERRAT (BÜRGERKOMMISSION)

(STADTVERFASSUNG ART. 56F.)

Der Bürgerrat entscheidet über Bürgerrechtsgesuche. Er besteht aus 15 Mitgliedern, die vom Stadtrat auf Amtsdauer gewählt werden.

PRÄSIDENTIN: Brigitte Oechslin (GLP)

VIZEPRÄSIDENT: Hermann Schlatter (SVP)

MITGLIEDER: Sergio Cossu (SP), Manuela De Ventura (AL), Herbert Distel (CVP), Dominique Gaido-Kübler (parteilos), Katrin Hauser-Lauber (FDP), Susanne Kobler (SVP), Monika Lacher (SP), André Leder (SVP), Ruth Rohner-Leemann (FDP), Dr. Cornelia Stamm Hurter (SVP), Urs Tanner (SP), Emine Ülgen Kunz (AL), Ursula Vavassori (SP)

AKTUARIN: Brigitte Meier (Nichtmitglied)



VERWALTUNG / AUSKUNFTSSTELLEN

1 STADTHAUS / STADTKANZLEI / STEUERVERWALTUNG
Krummgasse 2
T +41 52 632 51 11
F +41 52 632 52 53
stadtkanzlei.schaffhausen@stsh.ch

2 EINWOHNERKONTROLLE / ZIVILSTANDSAMT
Safrangasse 8
T +41 52 632 52 82
F +41 52 632 54 10
einwohnerkontrolle.sh@stsh.ch

3 STRASSENVERKEHRSAMT
Rosengasse 8
T +41 52 632 76 02
F +41 52 632 78 11
strassenverkehrsamt@ktsh.ch

4 BEREICH SOZIALES
Oberstadt 23
T +41 52 632 54 11
F +41 52 632 55 13
sozialreferat@stsh.ch

5 BILDUNGSREFERAT / SOZIAL- UND SICHERHEITSREFERAT
Vorstadt 43
T +41 52 632 51 11

6 POLIZEI
Beckenstube 1
Schaffhauser Polizei
T +41 52 624 24 24
www.shpol.ch
Stadtpolizei Schaffhausen
T +41 52 632 57 55

7 INFOSCHALTER KANTONALE VERWALTUNG
Beckenstube 7
T +41 52 632 71 11
www.sh.ch

8 TICKETERIA VERKEHRSBETRIEBE
Bahnhofstrasse 21
T +41 52 634 06 00
F +41 52 634 06 06
info@vbsh.ch
www.vbsh.ch

9 ENERGIEPUNKT / SASAG KUNDENZENTRUM SH POWER
Vordergasse 38
T +41 52 635 14 66
Gratisberatung 0800 852 258
www.shpower.ch

10 HOCHBAUAMT
Münstergasse 30
T +41 52 632 51 11
hba@stsh.ch

BIBLIOTHEKEN

11 STADTARCHIV
Fronwagplatz 24
T +41 52 632 52 32
F +41 52 632 52 31
www.stadtarchiv-schaffhausen.ch

12 STADTBIBLIOTHEK
Münsterplatz 1
T +41 52 624 82 62
F +41 52 624 82 05
www.bibliotheken-schaffhausen.ch

13 BIBLIOTHEK AGNESENSCHÜTTE
Schwesterngasse 1
T +41 52 625 78 71
www.bibliotheken-schaffhausen.ch

KULTUR

14 MUSEUM ZU ALLERHEILIGEN
Klosterstrasse
T +41 52 633 07 77
F +41 52 633 07 88
admin.allerheiligen@stsh.ch
www.allerheiligen.ch

15 MUSEUM STEMLER
Sporrengasse 7
T +41 52 625 88 46
T +41 52 633 07 77

16 STADTTHEATER SCHAFFHAUSEN
Billettkasse
Herrenacker 23
T +41 52 625 05 55
theater@stadttheater-sh.ch
www.stadttheater-sh.ch

17 KULTURZENTRUM KAMMGARN
Baumgartenstrasse 19
F +41 52 620 24 75
kultur@kammgarn.ch
www.kammgarn.ch

TOURIST-INFO
Herrenacker 15
T +41 52 632 40 20
F +41 52 632 40 30
info@schaffhauserland.ch
www.schaffhauserland.ch

JAHRESBERICHT.STSH.CH

Stadt Schaffhausen
Postfach 1000
CH-8201 Schaffhausen
T +41 52 632 51 11, F +41 52 632 52 53
stadtkanzlei.schaffhausen@stsh.ch
